

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 5 (1937)
Heft: 11

Artikel: Vortraum
Autor: Stranik, Erwin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-563160>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vortraum

von Erwin Stranik.

Leis vom Himmel tropft die Nacht,
Silbern breiten sich die Blüten,
Kühnstes, was ich je erdacht,
Wird der Schlaf nun hüten.
Still verlöschen im Gefilde,
Schweigen trinken, atmen Düfte.
Wald und Bäume raunen milde,
Hummelganz zieht durch die Lüfte.
Dunkle Nebel spiegeln klares
Schauen, süßes Traumersehnen.
Ueberirdisch Wunderbares
Glitzert durch der Sterne Tränen.
Leiser rauscht der Quell hervor
Und es blinkt aus fernen Bergen
Frei von den gefirnten Schergen
Kühl der Mond empor. —

Traum der Südsee

4

Novelle von Karlheinz Puth-Kornagel.

Nun folgen Wochen des heimlichen Glückes und der Liebe, voll des atmenden, umfangenden Lebens, voll von Plänen der Zukunft. Sobald Eros frei ist, werden sie fliehen. Irgendwo wird es eine Farm unter dem Tropenhimmel geben, wo zwei Menschen ihr Leben nach ihrem eigenen Willen leben....

Die Worte der Seherin waren vergessen.

Seltsam. — Bei den militärischen Uebungen ist Yakano gleichgültig ruhig, ja sogar freundlich, als ob nie etwas geschehen wäre. Nur in unbewachten Momenten lodern seine Blicke von Gier und Haß, wenn sie Eros nachsehen. Er hält sich jetzt scheinbar zurück, aber heimlich verfolgt er ihn — und weiß auch bald, wohin des Jünglings Wege führen. Und jetzt sinnt er auf einen satanischen Plan....

Dreimal verhüllten böse Dämonen die gelbe Scheibe des Mondes seit Percy und Eros sich fanden, zum vierten Male stieg die schmale Sichel hinter den Palmenwäldern empor in den sinkenden Abend. Die Freunde haben im Stillen alles zur Flucht fertiggemacht. Sie treffen sich weit draußen am Ufer, wo ihre Lippen zum ersten Male sich fanden. Morgen hat Eros seine letzte Parade und dann ist nach dem Landesgesetz frei, Herr seiner selbst. In der darauf folgenden Nacht wird ein Motorboot

4